

BBB-Bürgerforum in Roßdorf

(Bruchköbel/pm/jgd) – Der Bruchköbeler Bürgerbund (BBB) verzeichnete bei seiner kurzfristig angesetzten Veranstaltung zur Biogasanlage in der Rossdorfer Mehrzweckhalle mit über 100 Besuchern starken Zuspruch, darunter auch Fraktionsmitglieder der FDP. BBB-Fraktions-Chef Alexander Rabold stellte die Historie der geplanten Biogasanlage aus Sicht des BBB wie folgt dar: Das Projekt sei im Frühjahr 2007 zunächst mit einer kleineren Anlage, die etwa 1/3 der Ausmaße der jetzt geplanten gehabt hätte, von einem CDU-Stadtverordneten initiiert worden. Die Anlage sei im Mai 2007 von der Stadtverordnetenversammlung beschlossen, von der Kommunalaufsicht aber wieder aufgehoben worden, als herausgekommen sei, dass jener CDU-Stadtverordnete daran mitgewirkt habe. Das von ihm auch gleich mit präsentierte Grundstück gehöre nämlich einem Familienmitglied des CDU-Mannes, so der BBB. Im Januar 2008 sei dann ein neuer Beschluss für eine Vorrangfläche gefasst worden; bis zum Frühjahr 2009 habe die Stadtverordnetenversammlung dann aber nichts mehr von dem Projekt „Biogasanlage Roßdorf“ gehört. Dann hätten die

Grünen einen Antrag für ein „Sondergebiet Biogasanlage“ präsentiert, den der Magistrat übernommen habe. Hierbei sei ans Licht gekommen, dass nun ein dreimal größerer industrieller Komplex geplant werde, für den eine Vorrangfläche im Flächennutzungsplan nicht mehr ausreichte, sondern ein eigener Bebauungsplan wie für ein Industriegebiet benötigt werde. Ein solches Gebiet nahe westliche Wohnlage von Roßdorf habe der BBB abgelehnt. Dem hätten sich im März im Bauausschuss FDP und CDU angeschlossen. In der Stadtverordnetenversammlung vom 21. April habe dann der CDU-Fraktionsvorsitzende Reiner Keim für sich persönlich zwar die Ablehnung des Standorts Roßdorf begründet, die übrige CDU-Fraktion habe aber bei Enthaltung des Stadtverordnetenvorstehers Demuth mit SPD und Grünen für den Standort Roßdorf gestimmt, ohne ihr „Umfallen“ zu begründen. Auch im Nachgang, so Rabold, habe der CDU-Pressesprecher zwar „wortreich herumlamentiert“, aber kein Wort in der Sache gesagt. Ebenso vermisse man bis heute eine Stellungnahme von Bürgermei-

ster Maibach. Rabold hob die Gründe des BBB hervor, weswegen der Standort Roßdorf ungeeignet sei. Die von CDU, SPD und Grünen getragene Bauleitplanung lasse jegliche Nachhaltigkeit und strukturpolitische Gesamtsicht vermissen. Projekte würden kurzsichtig und überhastet „hingeklatscht“ und dabei Schaden für künftige Generationen angerichtet. Die Kommunalpolitiker sollten erkennen, dass Bruchköbel seine Stärken als Wohnstandort, nicht als Industriestandort habe. Beim Biogas-Projekt seien öffentliche Belange wie Bewahrung des Landschaftsbildes, gesunde Wohnumgebung und nachhaltige Bodenwirtschaft nicht beachtet worden. Es scheine vielmehr ein persönlicher Eigennutz im Vordergrund gestanden zu haben. Es wurde zur Gründung einer überparteilichen Bürgerinitiative aus der Bürgerschaft aufgerufen. Die Bürgerinitiative werde die Möglichkeit eines Bürgerbegehrens und den Klageweg prüfen. In der Angelegenheit strotze der BBB derzeit vor Selbstbewusstsein und kündigte für den 13. Mai gleich das nächste „Bürgerforum“ im Bürgerhaus Oberissigheim an.